

Kristina Peuschel*, Nadja Wulff* und Dagmara Warneke*

Einführung in das Heft „Aktuelle Forschung in DaF und DaZ: Von A(lphabetisierung) bis Z(ugriff auf Korpora)“

<https://doi.org/10.1515/infodaf-2021-0084>

Im vorliegenden Heft 6/2021 werden unter dem Titel „Aktuelle Forschung in DaF und DaZ: Von A(lphabetisierung) bis Z(ugriff auf Korpora)“ Themen diskutiert, die aktuelle Forschungsansätze präsentieren und für das Fach Deutsch als Fremdsprache wie auch das Fach Deutsch als Zweitsprache von hoher Relevanz sind. Die Auswahl der Themen und Beitragenden geht auf Vorträge zu den Themenschwerpunkten der DaF/DaZ-Jahrestagung im Juni 2021 zurück, die vom Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und der PH Freiburg in Kooperation mit der Universität Kassel organisiert und als Online-Tagung durchgeführt wurde.

Eine thematische Einführung in das Heft kann an dieser Stelle nur sehr grob gelingen. Die Beiträge beschäftigen sich aus verschiedenen theoretischen Perspektiven samt unterschiedlichen methodischen Zugängen mit Fragen der Forschung und Praxis in den beiden zentralen Fächern unserer Community: DaF und DaZ. Karen Schramm diskutiert die im Rahmen des Projektes LASLLIAM entwickelten Kann-Beschreibungen für die Alphabetisierungsarbeit mit wenig literalisierten Zweitsprachlernenden. Gina Do Manh, Julia Edeleva und Martin Neef stellen ein Testinstrument zur Messung literaler Kompetenzen im Alphabetisierungskontext vor. Der Beitrag von Carina Reez und Christine Czinglar beschäftigt sich mit literalen Kompetenzen Jugendlicher im Seiteneinstieg und geht der Frage nach, wie viel Zeit und Sprachförderung die Jugendlichen für den Grammatikerwerb benötigen. Einen kritischen Blick werfen Verena Blaschitz und Maria Weichselbaum auf den Umgang mit Mehrsprachigkeit im Elementarbereich im österreichischen Kontext, Corinna Peschel und Maria Sulimova erforschen Schreibkompetenzen mehrsprachiger Jugendlicher in der Sekundarstufe im Kontext des bundesdeutschen Bildungssystems. Eher programmatische Beiträge wie der von Winfried Thielmann, von Andrea Daase oder von Daniela Hartmann stellen Forderungen an die Praxis des fremd- und zweitsprachlichen Deutschunterrichts und richten ihren Blick dabei auf Forschungsergebnisse zum Zweitspracherwerb des

*Kontaktpersonen: Kristina Peuschel, E-Mail: kristina.peuschel@uni-a.de

Nadja Wulff, E-Mail: nadja.wulff@ph-freiburg.de

Dagmara Warneke, E-Mail: dwarneke@uni-kassel.de

Deutschen und die sprachliche Progression des GER, auf gesellschaftliche Teilhabe sowie auf technologische Entwicklungen im digitalen Bereich. Die Verwendung von Korpora bildet die Grundlage für Dagmar Silbersteins Untersuchung von Modalpartikeln in Gesprächen und deren Verwendung in DaF-Lehrwerken. Christian Fandrych, Martin Schwendemann und Franziska Wallner zeigen, wie DaF-/DaZ-Lehrkräfte den digitalen Zugang zu mündlichen Korpora des Deutschen für den Unterricht nutzen können.

So verschieden die Beiträge sind, so sehr vereint sie das Ansinnen, empirische und theoretische Forschung auf die Praxis des Lehrens und Lernens von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zu beziehen, diese zu untersuchen und so den wissenschaftlichen Diskurs um Prinzipien, Herangehensweisen und Resultate des Deutschlernens kritisch zu hinterfragen und weiter zu entwickeln.

Wir danken allen Beitragenden herzlich für die überaus engagierte Mitwirkung an dem Heft und wünschen den Texten eine breite Rezeption!

Kristina Peuschel, Dagmara Warneke und Nadja Wulff

Augsburg, Kassel und Freiburg im Oktober 2021